

Der feierliche Einzug Ihrer Majestäten in die Hauptstadt Luxemburg.

— 21. Mai 1883. —

C'était le plus beau jour de Ma Vie!

Diese herrlichen Worte richtete unser erlauchter König-Großherzog beim offiziellen Empfang der Behörden an den Bürgermeister der Stadt Luxemburg. Der 21. Mai 1883 war der schönste Tag eines jeden Luxemburgers; jenes königliche Wort kam vom Herzen und ging zum Herzen, unvergeßlich wird es noch nach Jahren in jeder Brust wiederklingen, und jener herrliche Tag, an dem ein ganzes Volk in edler Begeisterung zur Hauptstadt eilte um seinen König und seine Königin zu begrüßen, wird noch nach Jahren vor eines Jeden Auge in seinem goldenen, sonnigen Glanze neu erstehen. —

Die alte Felsenstadt hatte ihr reichstes Feierkleid angelegt: von allen Firsten winkten bunte Wimpel, auf schlanken Masten flatterten die Tricolore und die Banner Oraniens und Walbeks; grüne Maien waren über Nacht auf Straßen und Plätzen erwachsen, reiche Laubgewinde wechselten mit warmem Tannengrün und schmucken Kränzen ab. Einem Triumpfbogen gleich, imposant und feierlich, stand die gewaltige Ehrenpforte, überladen mit Wappenschildern und Insignien, Wimpeln und Bannern, die, in harmonischer Zusammenstellung, sich wohlgefällig von dem dunkeln Hintergrunde abhoben.

Und unter derselben wogte und drängte eine nach Tausenden zählende, ungeduldige Menschenmasse, und als eine Salve von Kanonenschüssen sich donnernd über das Thal wälzte, ergoß sich ein Lauffeuer durch die unabsehbaren Reihen und Haufen: Sie kommen! Und ein tausendstimmiger jauchzender Willkommgruß brauste aus den Brüsten und die alte treue Stadt erbebte vor Freuden und hallte den Jubelruf tausendstimmig wieder: „Vive le Roi! Vive la Reine!“

W! Rauschend fiel die Musik ein und die feierlichen Klänge der Nationalhymne vermischten sich mit einem Festgruß, den tausend helle Kinderstimmen sangen und der wunderbar zum Herzen ging, und darunter trachten die Salven und jubelten festliche Glockenklänge und nicht enden wollende Vivats, und über dem herrlichen, bewältigenden Bilde hatte die goldene Maiensonne ihren goldigsten Glanz ausgegossen und die hellen, durchdringenden, unschuldigen Kinderstimmen sangen:

„Grüß Gott Dich, erlauchtes Fürstenpaar,
Und schenk' Dir Heil und Segen!“
So jubelt des Landes Kinderschaar
Mit herzlicher Lieb Dir entgegen!

Kein Auge blieb trocken! —

In alt herkömmlicher Weise kredenzten die Jungfrauen der Stadt, in weißen, wal-lenden Gewändern, dem Könige den Ehrenwein und boten der Königin einen duftenden Blumenstrauß. Fräulein Jenny Funck überreichte das Bouquet, Fräulein Elisabeth Pescatore den Ehrenwein mit folgender Ansprache:

„Sire, Madame, la jeunesse luxembourgeoise est heureuse d'avoir l'insigne honneur de saluer Vos Majestés à Leur entrée dans la capitale du Grand-Duché. C'est avec la plus vive allégresse que les habitants de Luxembourg voient arriver Vos Majestés au milieu d'eux.

Madame, au nom de la vile de Luxembourg nous venons au-devant de Votre Majesté pour Lui souhaiter la bienvenue.

Notre Roi bien-aimé, Votre Auguste Epoux, connaît depuis longtemps l'attachement sincère des Luxembourgeois à l'illustre Maison d'Orange-Nassau, Votre Majesté apprendra à son tour à apprécier ce fidèle dévouement: déjà Elle en a la preuve dans les chaleureuses acclamations qui La saluent partout à Son passage, et par lesquelles tout un peuple appelle les bénédictions du Ciel sur les destinées de notre Reine bien-aimée et sur celles de Son Souverain vénéré.

Sire, daignez accepter ce vin d'honneur que nous sommes chargées de Vous présenter. Cette coupe, remplie du jus de nos côteaux, est le symbole de la foi et de l'hommage de Votre fidèle cité de Luxembourg.